

25 Jahre St. Raphael und St. Johannes Garbsen. Hrsg. von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Raphael, Garbsen 1993, 97 S.

Der Wunsch der Autorin, Hildegard Ernst, nicht nur nüchterne Zahlen aufzulisten, hat sich erfüllt: Die Festschrift gibt einen reichhaltigen Einblick in das Garbsener Gemeindeleben, ohne die Schilderung der historischen Entwicklung zu vernachlässigen. Im Gegenteil, die Autorin zeichnet ein historisch fundiertes, nachprüfbares Geschichtsbild. Erwähnenswert ist der dokumentative Quellenanhang, der die Gemeindefestschrift abschließt. Mit dem handlichen Format wurde die Festschrift geschmackvoll gestaltet. Die Farb- bzw. Schwarz-Weiß-Fotos lockern die textliche Darstellung auf. Die Wahl eines unterschiedlichen Schriftbildes unterstützt hier die Textdokumentation. Der Freiraum für persönliche Eintragungen spricht wahrscheinlich nur Gemeindeglieder an. Die inhaltliche Gliederung ist leider nicht sehr aussagefähig und ein detaillierter Quellennachweis fehlt. Abgesehen davon kann der Autorin und der Garbsener Gemeinde zur gelungenen Festschrift gratuliert werden.

Eine katholische Pfarrgemeinde und ihre beiden Kirchen St. Konrad von Parzham (Bokeloh/Mesmerode) und St. Petrus Canisius (Hohnhorst). Hrsg. zum 25. Kirchweihfest der Pfarrkirche St. Petrus Canisius in Hohnhorst am 28. Juni 1992, Stadthagen 1992, 40 S.

Ungewöhnlich ist das schlanke und hohe Format der Festschrift. Ebenso ihr informatives Impressum und ihre inhaltlich sinnvoll geordnete Gliederung, wobei die textliche Darstellung mit Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen aufgelockert wird. Die doch in diesem Raum des Bistums Hildesheim recht komplizierte Gemeindeentwicklung stellen die verantwortlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen klar und historisch nachvollziehbar dar. Als hilfreich erwies sich hierbei auch die übersichtlich gestaltete Zeittafel, die den Zeitraum von 1958–1992 umfaßt, in der allerdings leider Aspekte aus der Bistums- und Regionalgeschichte fehlen. Historisch interessant ist die textliche Wiedergabe der Grundsteinlegungsurkunde beider Kirchen. Auch die Beschreibung des Kirchenpatrones St. Petrus Canisius erleichterte den inhaltlichen Zugriff. Die Festschrift ist nicht nur eine historische Bereicherung für die Gemeindeglieder, sondern auch für geschichtlich interessierte Außenstehende.

Zurückgefragt. Reflexionen zu 100 Jahren St.-Petrus-Kirche in Wolfenbüttel. Hrsg. von der Kirchengemeinde St. Petrus Wolfenbüttel, Redaktion: Mechthild Ludwig-Mayer, Johannes Müller, Heidrun Floßdorf, Wolfenbüttel 1991, 148 S.

Sie ähneln sich in der interessanten und geschmackvollen Gestaltung sehr, die Festschriften der Döhrener St. Bernwardsgemeinde und die der St. Petrusgemeinde in Wolfenbüttel. Vergleichbar sind sie nicht nur in der äußeren Gestaltung, sondern auch in der Wahl des unorthodoxen Titels. Das professionelle Layout überzeugt bereits beim geordneten und übersichtlich gegliederten Inhaltsverzeichnis. Ebenso die räumliche Gestaltung der Seiten, wo die textliche Darstellung harmonisch von Zeichnungen, Abbildungen und Fotografien durchzogen wird. Jochen Bepler, Karl-Otto Aust, Mechthild Ludwig-Mayer, Wilfried Knauer, Margret Schauf, Fritz Eitel und Benno Thiedemann erarbeiteten die Aufsätze der in sieben große Teilbereiche, unter chronologischen und thematischen Aspekten gegliederten Festschrift. Jeder Aufsatz ist eine in sich geschlossene Darstellung, die jeweils mit einem